

# „Zur Freiheit hat uns Christus befreit“

Ökumenischer Gottesdienst  
zum Gedenken an Freya von Moltke  
anlässlich ihres 100. Geburtstages

Freya von Moltke

**Dienstag, 29. März 2011, 17.00 Uhr**  
Trinitatiskirche Köln

**Szenische Einstimmung - angelehnt an Interviews mit  
Freya von Moltke, aus: „Die Kreisauerin“, Göttingen 1992**

## **Begrüßung**

### **Lied: Sonne der Gerechtigkeit**



1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit,  
ge-he auf zu uns - rer Zeit; brich in dei-ner Kir-che an,  
daß die Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.

2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit;  
mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land.  
Erbarm dich, Herr.

3. Schau die Zertrennung an, der kein Mensch sonst wehren kann;  
sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt.  
Erbarm dich, Herr.

4. Tu der Völker Türen auf, deines Himmelreiches Lauf  
hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht.  
Erbarm dich, Herr.

## **Votum zur Eröffnung**

L.: Im Namen Gottes, des Vaters...

**G.: Amen**

L.: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

**G.: der Himmel und Erde gemacht hat.**

## **Psalmgebet - Psalm 126** (im Wechsel gesprochen)

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird,  
so werden wir sein wie die Träumenden.

Dann wird unser Mund voll Lachens  
und unsre Zunge voll Rühmens sein.

Dann wird man sagen unter den Heiden:

Der Herr hat Großes an ihnen getan!

Der Herr hat Großes an uns getan;  
des sind wir fröhlich.

Herr, bringe zurück unsre Gefangenen,  
wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

Die mit Tränen säen,  
werden mit Freuden ernten.

Sie gehen hin und weinen  
und streuen ihren Samen  
und kommen mit Freuden  
und bringen ihre Garben.

## Antwortgesang: Ehr sei dem Vater

Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem Hei-li-gen Geist,  
wie es war im An-fang, jetzt und im-mer-dar  
und von E-wig-keit zu E-wig-keit. A-men.

## Gebet

### Lied zum Kyrie: Meine engen Grenzen

1. Mei - ne en - gen Gren - zen,  
mei - ne kur - ze Sicht brin - ge ich vor dich.  
Wand - le sie in Wei - te: Herr, er - bar - me dich.  
Wand - le sie in Wei - te: Herr, er - bar - me dich.

2. Meine ganze Ohnmacht,  
was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.  
Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

3. Mein verlornes Zutraun,  
meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.  
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.  
Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

# L.: Gnadenzusage

## Lied zum Gloria: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt



1. Ich lo-be mei-nen Gott, der aus der Tie-fe mich holt, da-mit ich le-be.



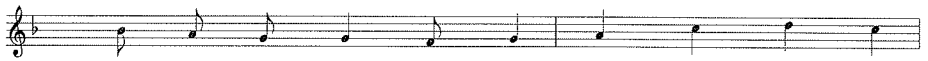
Ich lo-be mei-nen Gott, der mir die Fes-seln löst, da-mit ich frei bin.



Eh-re sei Gott auf der Er-de in al-len Stra-ßen und Häu-tern,



die Men-schen wer-den sin-gen, bis das Lied zum Him-mel steigt:



Eh - re sei Gott und den Men - schen Frie - den,



Eh - re sei Gott und den Men - schen Frie - den,



Eh-re sei Gott und den Men-schen Frie-den, Frie-den auf Er - den.

2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist,  
damit ich handle.

Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht,  
damit ich rede.

Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern,  
die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt:

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,

Ehre sei Gott und den Menschen Frieden,

Frieden auf Erden.

## L.: Tagesgebet

**Evangelium - Johannes 8, 31-35** (die Gemeinde erhebt sich)

### **Glaubenszeugnis** (gemeinsam gesprochen)

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,  
Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen,  
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage  
soviel Widerstandskraft geben will,  
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im voraus,  
damit wir uns nicht auf uns selbst,  
sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste alle Angst  
vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist,  
sondern dass er auf aufrichtige Gebete  
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

*Dietrich Bonhoeffer*

## Lied: Gott gab uns Atem

1. Gott gab uns A - tem, da - mit wir le - ben.  
Er gab uns Au - gen, daß wir uns sehn.  
Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
daß wir auf ihr die Zeit be - stehn.  
Gott hat uns die - se Er - de ge - ge - ben,  
daß wir auf ihr die Zeit be - stehn.

2. Gott gab uns Ohren, damit wir hören.  
Er gab uns Worte, dass wir verstehn.  
Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.  
Gott will nicht diese Erde zerstören.  
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

3. Gott gab uns Hände, damit wir handeln.  
Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln.  
Wir können neu ins Leben gehn.

# Predigt

## Lied: Jesu, meine Freude

1. Je - su, mei - ne Freu - de,  
ach, wie lang, ach lan - ge  
mei - nes Her - zens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier:  
ist dem Her - zen ban - ge und ver - langt nach dir!  
Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam,  
au - ßer dir soll mir auf Er - den  
nichts sonst Lie - bers wer - den.

2. Unter deinem Schirmen bin ich vor den Stürmen  
aller Feinde frei.

Lass den Satan wettern, lass die Welt erzittern,  
mir steht Jesus bei.

Ob es jetzt gleich kracht und blitzt,  
ob gleich Sünd und Hölle schrecken,  
Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, trotz dem Todesrachen,  
Trotz der Furcht dazu!

Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe  
in gar sicherer Ruh.

Gottes Macht hält mich in acht,  
Erd und Abgrund muss verstummen,  
ob sie noch so brummen.



6. Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister,  
Jesus, tritt herein.  
Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrübten  
lauter Freude sein.  
Duld ich schon hier Spott und Hohn,  
dennoch bleibst du auch im Leide,  
Jesu, meine Freude.

**Fürbittengebet** (die Gemeinde erhebt sich)

**Vater unser**

**Segen**

**Orgelnachspiel**      Intrada und Fuge in C-Dur  
*Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)*

**Wir bitten die Gemeinde, erst nach dem Orgelnachspiel die  
Kirche zu verlassen.**

Die Kollekte am Ausgang wird für die europäische  
Jugendbegegnungsarbeit im „Neuen Kreisau / Krzywowa“  
erbeten.

**Liturgie:** Stadtdechant Prälat Johannes Bastgen  
Stadtsuperintendent Rolf Domning

**Predigt:** Prof. Dr. Margot Käßmann

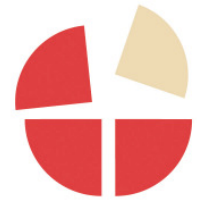
**Mitwirkende:** Rafan Barkowski  
Freya von Moltke-Stiftung  
Hannelore Bartscherer  
Katholikenausschuss in der Stadt Köln  
Pfarrer Martin Bock  
Melanchthon-Akademie Köln  
Vreneli Busmann  
Schauspielerin  
Wibke Haust  
Kaiserin-Augusta-Gymnasium Köln  
Helmuth Caspar Graf von Moltke  
Pfarrerin Dorothee Schaper  
Melanchthon-Akademie Köln  
Katharina Schneider

**Orgel:** Kirchenmusikdirektor Johannes Quack

# Freya von Moltke

*„Dass Kreisau in einem Europa ohne Grenzen eine neue Rolle gefunden hat, hat seine Berechtigung. Die Kreisauer gehörten zu den ersten, die europäisch dachten. Sie planten für ein demokratisches Deutschland innerhalb eines vereinten Europas. Wer hätte sich damals und während des Kalten Kriegs vorstellen können, wie weit wir bis heute – trotz unausbleiblicher Krisen – kommen konnten.“*

(Freya von Moltke am 16. Juni 2005 bei der Gründungsfeier der Freya von Moltke-Stiftung)



FREYA VON MOLTKE  
STIFTUNG

Für das Neue Kreisau

Freya von Moltke wurde 1911 in Köln geboren, wo ihr Vater Carl Theodor Deichmann eine Privatbank betrieb. 1931 heiratete sie Helmuth James Graf von Moltke und zog auf das Familiengut Kreisau in Niederschlesien. 1935 promovierte sie an der juristischen Fakultät in Berlin. Anschliessend beaufsichtigte sie wegen der Abwesenheit ihres in Berlin beruflich tätigen Mannes und des frühen Todes ihrer Schwiegermutter Dorothy von Moltke die Bewirtschaftung des großen Kreisauer Gutes. Ihre Söhne wurden 1937 und 1941 geboren.

Helmuth James von Moltke und Peter Yorck von Wartenburg bauten schon früh und sehr bewusst eine Widerstandsgruppe gegen den Nationalsozialismus auf, der Menschen verschiedener sozialer, politischer und konfessioneller Herkunft angehörten. Diese als „Kreisauer Kreis“ bekannt gewordene Gruppe von Freunden, Bekannten und Vertrauten entwickelte u.a. bei ihren drei Treffen in Kreisau 1942-43 Ideen für den Wiederaufbau eines demokratischen, in Europa fest verwurzelten Deutschlands nach dem Ende des Nationalsozialismus. Viele der „Kreisauer“, darunter Helmuth James von Moltke, bezahlten ihren Weitblick und ihr Handeln im Widerstand mit dem Leben. Freya von Moltke, Teilnehmerin der Kreisauer Sitzungen und Gesprächspartnerin ihres Mannes, begleitete ihn durch die Zeit der Widerstandsplanungen und der Haftzeit: Seine täglichen „Briefe an Freya“ gehören zu den wichtigsten Zeugnissen des Widerstandes in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts.

Nach dem Kriegsende, dem grausamen Verlust ihres Mannes und ihrer zweiten Heimat Kreisau ging Freya von Moltke mit ihren Kindern nach Südafrika, der Heimat der Großeltern ihres Mannes, wo sie als Sozialarbeiterin tätig war. 1956 kehrte sie nach Deutschland zurück, 1960 siedelte sie nach Vermont (USA) über, wo sie seitdem im Haus ihres langjährigen Lebensgefährten, Eugen Rosenstock-Huessy, lebte.

Neben Clarita von Trott, Marion Yorck von Wartenburg und Barbara von Haefen ist sie eine der letzten lebenden Zeugen des Kreisauer Kreises und seines Widerstandes gegen das nationalsozialistische Regime. Wir verdanken ihr einen Großteil der Überlieferung dieses wichtigen Kapitels der deutschen Geschichte. Durch Betreuung und Beratung bei Veröffentlichungen über den „Kreisauer Kreis“, durch die Herausgabe der Briefe ihres Mannes<sup>1</sup> und durch ihre „Erinnerungen an Kreisau“<sup>2</sup> sorgte Freya von Moltke dafür, die Erinnerung an den Widerstand wach zu halten.

<sup>1</sup> Helmuth James von Moltke: Briefe an Freya 1939-1945. Hrsg. von Beate Ruhm von Oppen, Verlag C.H. Beck, München 1988.

<sup>2</sup> Freya von Moltke: Erinnerungen an Kreisau 1930-1945, Verlag C.H. Beck, München 1997

Freya von Moltke

Zugleich stand Freya von Moltke von Anfang an als „spiritus rector“ im Hinter- und schnell auch im Vordergrund, als im Sommer 1989 durch eine gemeinsame Initiative aus Polen vom Club der Katholischen Intelligenz (Klub Inteligencji Katolickiej, KIK) in Wroclaw und Mitgliedern der DDR-Bürgerrechtsbewegung das Projekt Kreisau/Krzyżowa mit der Entstehung der dortigen Internationalen Jugendbegegnungs- und Tagungsstätte erste Konturen annahm. Seitdem unterstützte sie die Arbeit der Trägerin der Einrichtung, der polnischen Stiftung Kreisau, und begleitete sie in ihrer Entwicklung als Freundin, Ratgeberin, als regelmäßiger Gast und als Ehrenvorsitzende im Stiftungsrat. Im Dezember 2005 gab sie ihren Namen einer Berliner Bürgerstiftung, die sich zum Ziel gesetzt hat, die durch knappe Mittel in ihrer Existenz immerzu bedrohte Arbeit des Neuen Kreisaus langfristig zu sichern.

Am 1. Januar 2010 verstarb Freya von Moltke in ihrer Wahlheimat Norwich, Vermont(USA), im Alter von 98 Jahren. Mit ihr ist das letzte Mitglied der Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis von uns gegangen. An ihr Engagement gegen den Nationalsozialismus und für ein geeintes Europa wird weiterhin die Gedenkstätte in Krzyżowa/Polen erinnern.



**FREYA VON MOLTKE  
STIFTUNG**

Für das Neue Kreisau

Freya von Moltke